



Juni/Juli 2021

MartinsBote

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Dautphe

Schaut die Lilien auf dem Feld an,
wie sie wachsen:
Sie arbeiten nicht,
auch spinnen sie nicht.
Ich sage euch,
dass auch Salomo
in aller seiner Herrlichkeit
nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

Jesus in der Bergpredigt (Matthäus. 6,28)



**Angaben über die Kontakte
finden Sie auf dieser
Homepage**

WWW.

Martinsbote

.de

Nachgedacht



*Monatsspruch Juni:
Man muss Gott mehr gehorchen
als den Menschen.*

Gehorchen. Ist es nicht ein altmodisches Wort? Gehorchen. Gehorsam. In meinem Sprachgebrauch taucht es selten auf. Vielleicht weil es eher negativ besetzt ist. Ich denke an einen strengen autoritären Erziehungsstil oder an totalitäre Machtübungen wie zu Zeiten des Nationalsozialismus. „Wir unterwerfen uns nicht dem blinden Gehorsam“, entzürnen sich Einige über die Maßnahmen, die die Bundesregierung zur Bekämpfung der Pandemie anordnet. Gehorsam bedeutet, Vorschriften zu befolgen. Ich muss das tun, was andere mir vorschrei-

ben. Ich muss mich unterordnen. Das fällt nicht immer leicht. Schnell ist da von Unfreiheit die Rede. Das beobachten wir aktuell in unserer Gesellschaft. Menschen demonstrieren gegen die Coronaeinschränkungen, gegen Maskenpflicht, gegen Tests an Schulen, gegen Impfungen, gegen Schließungen. Die Stimmung ist aufgeheizt, es regt sich viel Widerstand.

Widerstand an sich ist nichts Schlechtes. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ Auch wenn Martin Luther diese berühmten Worte wohl nicht wirklich so gesprochen hat, so fassen sie doch den Geist der Rede, die er auf dem Reichstag in Worms 1521 hielt, gut zusammen. „Zur Freiheit hat uns Christus be-

freit“ hat Luther im Brief an die Galater entdeckt. Die Freiheit ist ein Geschenk. Erworben und geschenkt durch Jesus Christus. So kann Luther nicht anders, als frei und mutig zu sein und seine Schriften nicht zu widerrufen, so wie es Papst und Kaiser verlangten.

Nicht die Obrigkeit entscheidet, was recht und was unrecht ist, sondern der freie und gläubige Mensch verantwortet sich vor Gott und Jesus Christus. Wir folgen unserem Gewissen, das sich an Jesus Christus orientiert. Wenn die Regierung ihre Macht missbraucht oder nicht zum Wohle der Menschen Entscheidungen trifft, sollen wir uns nicht verstecken und schweigen, sondern einschreiten und unsere Stimme erheben. Mutige Menschen wie Sophie Scholl, Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King oder auch die Frauen in Belarus gehören zu ihnen. Petrus nicht zu vergessen. Von ihm stammt der Vers: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Petrus und andere Jünger verkünden die gute Nachricht, sie erzählen vom Wunder der Auferstehung, sie vollbringen Wunder, heilen Kranke. Immer mehr Menschen kommen zum Glauben. Das gefällt den Hohepriestern nicht. Sie sind neidisch, weil die Apostel

so viel Anerkennung finden. So untersagen sie ihnen, von Jesus zu erzählen. Das empört Petrus. Denn es ist nicht Gottes Wille. Petrus **hört** auf Gottes Wort. Hören heißt horchen. Ge-horchen. Petrus hört auf die Stimme Gottes und handelt danach. Als Hörender ist er ein gehorsamer Mensch Gott gegenüber. So bekommt für mich Gehorsam einen positiven Wert. Denn er ist mit Freiheit verbunden. Nicht durch das Einhalten strenger Regeln erfüllen wir Gottes Willen, sondern durch die Nachfolge, die uns zur Freiheit und Liebe beruft. Wir können wählen, können entscheiden, auf welche Stimme wir hören. Wenn wir begreifen, dass uns die Freiheit und der Verstand von Gott geschenkt wurde, dann sollten wir auch entsprechend mit diesen Geschenken umgehen. Gott gehorchen, hören auf Gott – das hat Folgen. Das kann ein Signal zum Widerstand sein. Wenn es dem Schutz und Wohl der Menschheit dient, um des Evangeliums willen. In jedem Fall aber bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen, Stellung zu beziehen und sich dabei von der Liebe Gottes leiten zu lassen.

Kerstin Griesing

*Man muss Gott mehr
gehörchen als den
Menschen.*

Apostelgeschichte 5,29



Leo von Klenze, Ansicht der Akropolis und des Areopag (1846)

Gedanken zum Monatsspruch Juli – Apostelgeschichte 17,27

Gott ist nicht ferne von denen, die Sinnloses tun oder von Sinnlosigkeit angewidert sind.

Die Akropolis in Athen ist wirklich beeindruckend! Dabei deuten die Reste der Tempelanlagen heute nur noch an, wie großartig alles einmal gewesen sein muss. Reisende aus aller Welt kamen schon vor 2000 Jahren nach Athen und staunten – bis auf einen. Seine Reaktion war: Er „ergrimmte in seinem Geist“. Paulus sah die Akropolis aus der Sicht eines Juden, der weiß: Der wahre Gott ist unsichtbar und verbietet Götzenbilder. Hier in Athen

aber investieren Menschen in einen Götzenkult, der zwar beeindruckt, der aber absolut sinnlos ist. Und Paulus urteilte aus Sicht des Christen, der erkannt hat: An Jesus vorbei gibt es keinen Weg zu Gott. Darum reagierte Paulus mit Abscheu, Zorn, Wut, Ekel auf die Akropolis – so verstehe ich das Wort „ergrimmen im Geist“.

Aber Paulus wandte sich nicht angewidert von der Stadt und ihren Bewohnern ab, sondern suchte das Gespräch mit ihnen. Dabei stieß er auf unterschiedliche Reaktionen. Die einen hielten ihn für einen Schwätzer, andere für einen Missionar, der bei ihnen für neue Götter werben wollte. Einige aber fanden ihn durchaus interessant und wollten mehr wissen. Sie luden ihn auf den Areopag ein, von wo aus man einen besonders schönen Blick auf

die Akropolis hat. Hier hielt Paulus eine Rede, in der seine Gefühle gegenüber den Götzentempeln keine Rolle spielte – nur seine Liebe zu Gott und den Menschen. Die Liebe hat ihn etwas finden lassen, an das er positiv anknüpfen konnte: Den Altar für den unbekanntem Gott.



Diesen Altar mit den dazugehörigen Opfern betrieben die Athener zu ihrer religiösen Sicherheit. Sie hatten Angst, es könnte ein mächtiger Gott kommen mit dem Vorwurf, sie hätten ihm keinen Tempel gebaut. Dieser Gott könnte sie für ihre Missachtung bestrafen. Dann könnten sie ihm den Altar zeigen und sagen: Schau mal, wir haben dich doch schon längst verehrt. Die Athener rechneten also durchaus mit der Möglichkeit, dass es in der Götterwelt noch mehr gab, als ihre Tempelwelt abbildete. Daran knüpfte Paulus an: „Diesen Gott, den ihr da verehrt, den kenne ich! Ich erzähle euch von ihm. Dieser Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben und weben und sind wir.“ (Apostelgeschichte 17,27).

Mehr noch als die Akropolis beeindruckt mich Paulus: Er lässt sich nicht von seinem Zorn leiten, sondern von Gottes Liebe zu seinen Men-

schen. Darum versteckt Paulus nicht seinen Glauben, schämt sich nicht dafür, sondern bekennt sich mutig zu dem Gott, der allen Menschen nahe ist und zugewandt. In seiner Verkündigung lehnt er sich nicht an alte Worte an, sondern wird kreativ, sucht nach einer Anknüpfungsmöglichkeit und formuliert das Evangelium ganz neu für die Athener. Dabei verschweigt er auch den Ernst nicht, dass es nach Jesu Auferweckung kein „Weiter so!“ mehr geben kann. Jetzt geht es vielmehr darum, umzukehren und bei diesem Gott das Leben zu finden. Er ist es, der den Menschen den Atem gegeben hat – ob sie ihn sinnvoll einsetzen oder zum Bau von sinnlosen Tempeln oder gar von schädlichen Waffen. Gott hat sich vor niemandem zurückgezogen, sondern bietet allen den Glauben an, dass sie ihr Leben auf ihn einstellen – und so das Leben finden und neu gestalten. Was mir überdies zu denken gibt, gerade in diesen Zeiten: Paulus hatte trotz seiner Liebe, trotz seiner Kreativität, trotz seines Mutes keinen großen Erfolg in Athen. Nur sehr wenige kamen zum Glauben. Trotzdem ließ sich Paulus nicht irremachen. Er wusste: Mit den wenigen, die gläubig werden, wird Gott seine Botschaft weitertragen – und die Gewissheit: Keinem von uns ist Gott fern. In ihm sind wir unterwegs mit allem, was uns bewegt und was wir bewegen. Und er ist es, der dieser Bewegung eine neue Richtung gibt.

Pfarrer *Reiner Braun*

evangelisch Meine Wahl!

■ Die Wahl findet ausschließlich per Briefwahl statt. Die Wahlunterlagen bekommen Sie demnächst. Es gibt kein Wahllokal. Die Wahlbriefe können am 13.6. bis 18 Uhr im Briefkasten des Pfarrhauses eingeworfen werden.

■ Es stehen so viele Kandidierende auf dem Stimmzettel wie Sitze zu vergeben sind: Elf.

■ Die Gemeinde ist gebeten, möglichst alle anzukreuzen: 1 Kreuz bei A! Wer einzelne nicht wählen möchte, kreuzt bitte *möglichst viele Kandidierende* bei B an.

■ Wer unter B nur wenige ankreuzt, gefährdet die Wahl, weil am Ende nur die gewählt sind, die mehr als 50% der abgegebenen Stimmen erhalten haben. Wir brauchen möglichst viele Mitglieder im Kirchenvorstand. Und wenn weniger als 8 gewählt würden, hätten wir keinen Kirchenvorstand.

■ Die Stimmzettel werden am 13. 6. um 18 Uhr öffentlich ausgezählt. Gäste sind willkommen, solange die Corona-Bestimmungen eingehalten werden.

■ Die Wahl ist wichtig, weil es um das Leitungsgremium unserer Gemeinde für 6 Jahre geht.

Ausführlichere Hinweise finden Sie im Martinsboten April/Mai und auf der Homepage.

Kandidierende 2021



*Martin
Buchhorn*

56 Jahre,
Mornshausen,
Physiotherapeut

Ich kandidiere zum vierten Mal für den KV. Ich fühle mich in unserer Gemeinde gut aufgehoben und ich träume von einer Gemeinde, in der man mehr miteinander redet und nicht übereinander, wo wir uns untereinander gerne helfen und gegenseitig respektieren – selbst wenn mein Gegenüber seinen Glauben vielleicht anders lebt als ich. An solch einer Gemeinde möchte ich gerne mitbauen. Gerade auch in schwierigen Zeiten mit Geldknappheit und Corona-Pandemie.



*Melanie
Henkel*

46 Jahre,
Dautphe,
Diplom-Verwaltungswirtin

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Ich arbeite als Beraterin und Teamleiterin bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Schon seit meiner Konfirmation bin ich in unserer Kirchengemeinde aktiv,

momentan als Sängerin im evangelischen Kirchenchor Hommertshausen und im Frauenkreis La donna. Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich Verantwortung übernehmen möchte und mir die Zukunft unserer Gemeinde sehr am Herzen liegt. Gerade in diesen Zeiten erleben wir alle, wie wichtig Gemeinschaft und Freundschaft ist und wie sehr man Dinge vermisst, die man immer für selbstverständlich gehalten hat. Mir ist es wichtig, Menschen die Botschaft von Gottes Liebe weiterzugeben und sie dafür zu begeistern. Leiten lassen möchte ich mich dabei von unserem Trauspruch aus 1. Johannes: Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.



*Christina
Junker*

55 Jahre, Hommertshausen, Finanzwirtin

Ich bin Finanzbeamtin und lebe mit meinem Partner, meiner Tochter und meiner Mutter in Hommertshausen. Seit meiner Konfirmation habe ich im Kindergottesdienst mitgearbeitet. Nach 40 Jahren möchte ich mich nun gern in einen anderen Bereich unserer Kir-

chengemeinde einbringen: im Kirchenvorstand. Wichtig ist mir, eine zukunftsfähige Kirche mitzugestalten, die den unterschiedlichsten Menschen Raum gibt, christliche Werte vermittelt, offen ist und den ökumenischen Gedanken stärkt. Ich freue mich auf zielführende Diskussionen, sowohl was die Gestaltung der Kirchengemeinde angeht, als auch die Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten.



*Claudia
Leinweber*

45 Jahre, Dautphe, Büroassistentin

Ich bin glücklich verheiratet und habe eine kleine Tochter, 8 Jahre. Aktuell bin ich krankheitsbedingt nicht berufstätig, freue mich aber, wenn ich zukünftig in einem sozialen Berufszweig neu einsteigen kann. Mir persönlich hat mein Glaube in der Vergangenheit viel Halt und Zuversicht gegeben.

In der Gemeinde liegen mir besonders die Kinder und Jugendlichen am Herzen. Daher würde ich sehr gerne die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Aber auch für alle anderen möchte ich Ansprechpartner und Zuhörer sein.

Anna-Maria Löser

KV-Kandidierende 2021

KV-Kandidierende 2021



24 Jahre,
Dautphe,
Industriekauf-
frau

Seit meiner Kon-
firmation 2011

bin ich in unserer Gemein-
de tätig. Ich begleite die Konfis und
engagiere mich bei Veranstaltungen
der Evangelischen Jugend im Dekana-
t.

Ich mag an unserer Gemeinde (und
das stelle ich auch immer wieder
aufs Neue fest) den herzlichen und
wertschätzenden Umgang mitein-
ander. Die Offenheit und Hilfsbe-
reitschaft, die mir entgegenge-
bracht wird, möchte ich gerne wei-
tergeben. Mir ist Römer 8,31 wich-
tig: „Wenn Gott für uns ist, wer
kann dann gegen uns sein?“

Ralf



Mevius

51 Jahre,
Dautphe,
Bauingenieur

Ich möchte hel-
fen, unsere Ge-
meinde weiter interes-
sant zu machen für alle Generatio-
nen, die attraktiven Angebote zu
erhalten und wo möglich noch aus-

zubauen.

Ich fände gut, wenn die Kirchengemeinde noch mehr als Teil der dörflichen Gemeinschaft wahrgenommen und aus höflicher Distanz öfter freundschaftliche Verbundenheit wird.

Wir müssen uns alle gemeinsam der Bewältigung der strukturellen Herausforderungen in den nächsten Jahren stellen und ich hoffe, dass wir dies gut hinbekommen.

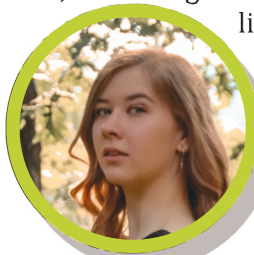


*Antje
Müller*

42 Jahre,
Dautphe,
Be-
amtin

Ich bin verheiratet, Mama zweier Kinder und wohne seit nunmehr 18 Jahren in Dautphe.

Die Verbindung zwischen Tradition und Moderne in der Kirche liegt mir am Herzen. Um auch in Zukunft eine starke Gemeinde sein zu können, ist es wichtig sich für Neues zu öffnen, gleichzeitig jedoch



liebgewonnene Traditionen zu bewahren.

*Tiffany
Victoria*

Pohl

20 Jahre,
Silberg,
Studentin

Ich studiere Lehramt mit den Fächern Geschichte und evangelische Religion. In meiner Freizeit singe ich, spiele Gitarre, lese oder tanze in der Gruppe „Diversity“. Seit meiner Konfirmation 2015 arbeite ich im Konfi-Team mit. Die Gemeinde ist mir wichtig, deshalb möchte ich im KV dazu beitragen, ein offenes Ohr



Christoph Schen

52 Jahre, Hommertshausen,
Lebensmitteltechnologie

Ich bin verheiratet mit Karin Kolbe Scheu und das ist auch der Grund warum ich von Dautphe nach Hommertshausen gezogen bin. Wir haben einen wundervollen Sohn, Samuel. Ich bin jetzt mit einer Unterbrechung seit nun fast 18 Jahren im Kirchenvorstand. Es war nie einfach! Und es wird auch in Zukunft



verändern
gefordert.

Michael

Vette

50 Jahre,
Silberg,
Stukkateur

Unser Herr braucht es nicht, aber wir. Wir müssen uns ändern, nicht im Glauben, aber in unseren Ansprüchen. Unsere Kirche steht vor großen Veränderungen. Man braucht sich nur die Vielzahl



sich mit anderen Gemeinden zusammenschließen. Dafür werde ich stehen! Mir ist

nicht einfach werden. Da wir immer schneller leben und die Kirche sich verändert, ja vielleicht sogar

für die Gemeinde zu sein und auch die Jugendlichen zu erreichen und sie für die Kirche zu begeistern.

unserer Gebäude anzuschauen, die wir in Zukunft nicht alle unterhalten werden können. Es ist Zeit,

wichtig: „Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“ (Hebräer 10,24)

Martina Werner

61 Jahre, Hommertshausen,
Hausfrau

Musterbeispiel für den Stimmzettel der Kirchenvorstandswahl 2021

Hier ankreuzen! Das heißt:
„Ich bin *froh über alle*, die im Kirchenvorstand mitarbeiten möchten und *wähle alle!*“

Falls Sie jemanden nicht im Kirchenvorstand sehen möchten, kreuzen Sie bitte unten *alle anderen an! Bitte möglichst viele!!*

MUSTER



La donna

Atempause unter freiem Himmel

Mittwoch 9. Juni 2021 – 19 Uhr
Treffpunkt: Kirchplatz Dautphe

Es zieht uns ins Freie. Nach einem Spaziergang laden wir ein zum Feierabendmahl auf der grünen Wiese mit anschließendem Picknick.

*Das wird schön!
Alle Frauen
sind herzlich willkommen!*

*Team: Andrea Müller, Melanie Henkel,
Gemeindepädagogin Kerstin Griesing*

Aus dem Waldkindergarten Mornshausen



Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag. Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. (Gen 1,19-22)

Heute waren die Schulkinder des Waldkindergartens Mornshausen kreativ. Die „**Haselmäuse**“ haben

Tontöpfe mit Vogelfutter befüllt. Zuerst wurden die Töpfe mit kunterbunten Servietten verziert. Später wurden die Töpfe mit einer Kokosöl und Kerne Mischung gefüllt. Die **Feinmotorik** und das Umgehen mit dem Pinsel wurden fleißig geübt. Gerade Vögel haben es nicht besonders leicht, im dichten Schnee Nahrung zu finden. Also haben die Haselmäuse **Nächstenliebe** für Tiere gezeigt und diese Töpfe angefertigt. Gott schuf auch die Tiere und mit diesen Töpfen können wir unsere **Dankbarkeit** ausdrücken, indem wir den Tieren helfen.

Eine gute Zeit wünscht

Paula Vogel

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

**WWW.
Martinsbote
.de**


**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**





Sommerpredigtreihe

Die Bergpredigt Jesu

25. 7. „Den Kreislauf durchbrechen“
Pfarrer Rüdiger Jung
➔ Matthäus 5,38-42
1. 8. „Salz der Erde, Licht der Welt“
Pfarrer Timo Garthe
➔ Matthäus 5,13-16
8. 8. „Sorgst du noch oder lebst du schon?“
Pfarrer und Dekan Andreas Friedrich
➔ Matthäus 6,24-34
15. 8. „Wer seine Feinde hasst,
ist kein Kind Gottes?“
Pfarrer Reiner Braun
➔ Matthäus 5,43-48
- 22.8. „Was macht dich/uns glücklich?“
Pfarrer Jörg Stähler
➔ Matthäus 5,3-10
- 29.8. „Auf das Fundament kommt es an!“
Gemeindediakon Wolfgang Freitag
➔ Matthäus 7,24-29
- 

„O Land, Land, Land,

Friedensgebet — jeden Freitag 18 U

höre des Herrn Wort.“

Jhr — in der Martinskirche Dautphe

Wandergottesdienst was beWEGt



Die Kirchengemeinden des Nachbarschaftsraums „Evangelisch in Dautphetal“ (EiD) laden herzlich zum ersten Wandergottesdienst „was beWEGt“ am 4. Juli von 11 bis 15 Uhr ein! Vier Stationen können auf einem ca. 6 Kilometer langen Rundweg zwischen Holzhausen und Herzhausen besucht werden. Diese gemeinsame Veranstaltung ersetzt alle anderen Gottesdienste der Kirchengemeinden an diesem Sonntag.

In der aktuellen Zeit, wo sich augenscheinlich so wenig bewegt, passiert doch einiges: In mir, in dir, in uns und auch gemeinsam bewegen wir etwas. Zuhause im Privaten, auf der Arbeit, in der Kirchengemeinde und im Nachbarschaftsraum. Erfreuliches und Belastendes. All das soll an diesem Tag seinen Platz haben und wird vielfältig und familienfreundlich vorbereitet. Sei mit dabei! Die Stationen haben folgende Themen:

Was beWEGt MICH:

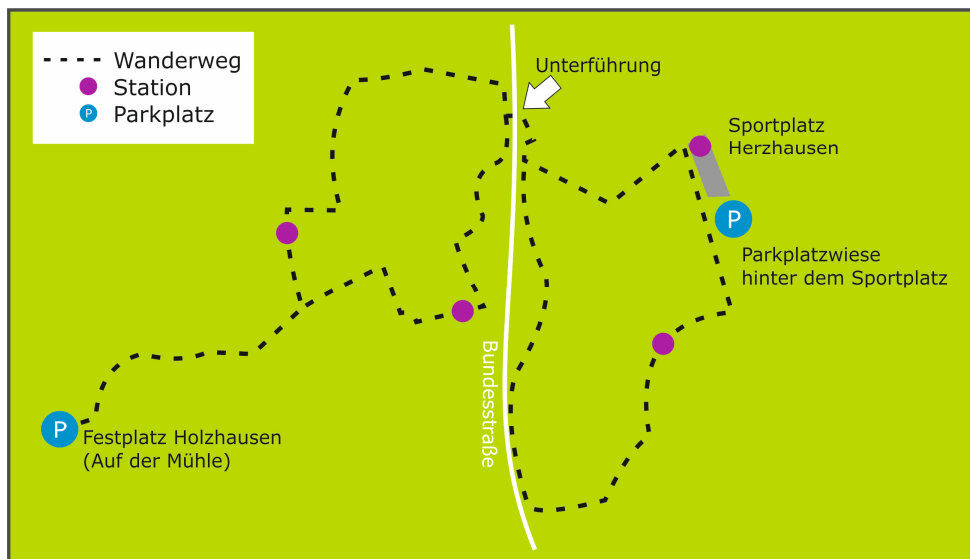
Zeit nehmen für mich, eine Andacht lesen, Musik hören ...

Was beWEGt DICH:

Du kannst hier beten, d. h. mit Gott reden: Bitten, danken, klagen, ...

Was beWEGt UNS:

Wir lernen uns besser kennen, stellen uns und unsere Kirchengemeinde gegenseitig vor.



Was beWEGt GEMEINSAM:

Zusammen gestalten wir ein großes Bild.

Die Stationen sind thematisch abgeschlossen. Das bedeutet, dass du die Wahl hast, ob du nur einzelne oder alle Stationen besuchst. Bring für den Hunger zur Mittagszeit bitte selbst Speisen und Getränke mit.

Die Anreise per Fahrrad oder Auto erfolgt bitte zu den ausgewiesenen Parkplätzen in Herzhausen & Holzhausen. Die Wege sind durch Schilder gekennzeichnet.

Bitte richtet euch auf den Wegen nach den aktuellen Schutzrichtlinien im Umgang mit Covid-19. An den Stationen wird auf die Einhaltung des aktuellen Hygienekonzepts geachtet.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele Begegnungen auf dem Weg!

Ansprechpersonen für den EiD-Wandergottesdienst sind:

Gemeindepädagogin

Kerstin Griesing

0151-65626667

kerstin.griesing@ekhn.de



Jugenddiakon

Basti Schneider

0151-68447104

bastibenzamin@aol.com



Gemeindepädagoge

Robin Feldhaus

0170-2152153

robin.feldhaus@ekhn.de



Familienkirche

Gott sorgt für mich

Wir feiern einen halbstündigen Gottesdienst mit kindgerechter Liturgie. Lotta feiert mit! Alle Kinder von 2 bis 6 Jahren und ihre Familien sind herzlich eingeladen.

**am Samstag,
12. Juni 2021**

um 16.00 Uhr

**Kirchplatz Friedensdorf
(Neue Kirchstr.7)**

Wir freuen uns auf euch!

*Team: Colet Behrens, Sonja Lenz,
Kerstin Griesing und*



LOTTA

KIBIWO&FOK 2021

in Holzhausen in Friedensdorf

Im Herbst 2021 findet ein ganz besonderes Nachbarschaftsraum-Projekt statt: Die Kinderbibelwoche in Holzhausen und „Ferien ohne Koffer“ (FoK) in Friedensdorf reichen sich die Hände und veranstalten zusammen zwei Kinderbibelwochen und sind doch eins!

Zwei Kinderbibelwochen und doch eins? Wie soll das gehen?

Die Kinderbibelwochen finden beide im Zeitraum vom 18. bis 22. Oktober statt. Das Thema und die Programme werden in gemeinsamen Treffen vorbereitet. Die Kinderbibelwochen finden aber an zwei unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten (Fri: ca. 9:30-16:30 Uhr; Ho: ca. 15:00-17:00 Uhr) statt. Am Sonntag, dem 24.10., wollen wir zusammen einen Abschlussgottesdienst feiern.

Durch diese Aktion hoffen wir, möglichst vielen Kindern eine tolle Zeit zu bieten, wo sie viel Spaß haben werden, andere Kinder aus dem Nachbarschaftsraum begegnen und viel über Gott hören und ihn erleben können! Außerdem lernen sich die Mitarbeitenden der verschiedenen Gemeinden kennen und

profitieren von vielen mitdenkenden und mitwirkenden Köpfen! Für dieses besondere Projekt sind wir auf viele helfende Menschen aus dem ganzen Nachbarschaftsraum Dautphetal angewiesen, die sich entweder in Holzhausen oder Friedensdorf engagieren. **Wenn du also Lust hast mitzumachen, dann melde dich bei Gemeindepädagoge Robin Feldhaus (robin.feldhaus@ekhn.de; 0170-2152153).**



Das erste Treffen zum Kennenlernen findet am 16. Juni um 19:00 Uhr statt. Wenn möglich präsent, falls notwendig digital. Alle bis dahin bekannten Mitarbeitenden werden über den Ort informiert.



KIBIWO&FOK 2021

in Holzhausen in Friedensdorf

Wir laden herzlich ein zu
Café Mama



Dienstag, 1. Juni 2021

10 – 11.30 Uhr

Thomaskirche Mornshausen, (Am Stoß 21)

Wir treffen uns an der Kirche und werden den Vormittag miteinander draußen auf der Wiese hinter der Kirche verbringen. Nähere Infos gibt es kurzfristig auf der Homepage: evangelisch-in-dautphetal.de.

Wir freuen uns auf Euch!

Herzlich willkommen allen Frauen mit kleinen Kindern!

Team: *Beate Reuter* und Gemeindepädagogin *Kerstin Griesing*



Wir laden herzlich ein zu

NachtCafé Mama

Wovon träumst du? Von einem schönen Sommerabend mit Freundinnen, mit Livemusik, leckeren Snacks und Cocktails, sowohl heiteren als auch besinnlichen Texten, guten Gesprächen und der Gelegenheit, neue Frauen kennenzulernen?

Dann fühle dich herzlich eingeladen ins **Nachtcafé Mama**.

Wenn wir eins gelernt haben in der Krise, dann ist es, flexibel und kreativ zu sein. So werden wir auch diesen Abend verantwortungsbewusst planen. Wir treffen uns im Innenhof des Familienzentrums. Der Abend findet unter Einhaltung der aktuellen Vorgaben statt.

Dienstag, 13. Juli 2021

20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr

Innenhof im Ev. Familienzentrum „VierWände“ (Marburger Str. 20)

Kosten: 5 Euro

Damit wir planen können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 6. Juli bei Gemeindepädagogin Kerstin Griesing, Telefon 0151-65626667.

Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf euch.

Team: **Julia Mootz**, **Silvia Hilberg** und
Gemeindepädagogin **Kerstin Griesing**



2

Bildernachlese

Osterweg

3

- 1 Häng dein Herz ans Kreuz — an Jesus.
- 2 Die Esel — zum Streicheln schön
- 3 Wo kräht mir der Hahn des Gewissens?
- 4 Leg deine Lasten unters Kreuz
- 5 Was bin ich? – Wie sieht mich Gott?
Schau in den Taufbrunnen!

4

5

Veranstaltungen im Lebenshaus Osterfeld

5.6.2021

Pilgertag rund um Bad Endbach

Mit Leib und Seele in der sommerlichen Natur unterwegs sein. Themen des Glaubens bewegen. Reden und Schweigen.

Beginn: 9 Uhr

Treffpunkt: Friedhof, Herborner Str.

7.–11.6.2021

Wanderexerzitien

Was nährt unsere Seele? Was ist uns Quelle unseres Lebens? Diese Fragen wollen wir unterwegs bewegen.

Täglich 4–5 Std.

4.6. / 2.7.2021

Musikalischer Abend im Garten

mit Rut Hilgenberg im Lebenshausgarten.

Beginn: 19 Uhr

Treffpunkt: Lebenshaus Osterfeld

25.5.–26.6..2021

„Einfach himmlisch“

Die Kapelle ist tagsüber geöffnet. Es wird textile Kunst ausgestellt.



3.7.2021

Pilgertag Osterfeld

Unterwegs sein mit dem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Beginn: 8.30 Uhr

Treffpunkt: Lebenshauskapelle

nach Vereinbarung

**Angebot der geistlichen
Begleitung/Seelsorge**

Gerne können Sie die Leiterin des Lebenshauses ansprechen:

Waltraut Riedel, Tel. 06452 6093

info@lebenshaus-osterfeld.de

Weitere Infos:

www.lebenshaus-osterfeld.de

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

WWW.
Martinsbote
.de

Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage

MartinsBote

**Gemeindebrief der
Evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Dautphe**

IMPRESSUM

Druck: Gemeindebriefdruckerei.

Auflage: 1500 Exemplare.

Kontaktadresse:

kirchengemeinde.dautphe@ekhn.de.

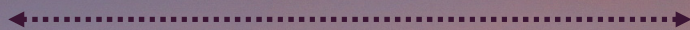
Bitte senden Sie Ihre Beiträge ausschließlich an diese E-Mail-Adresse! Von dort aus werden die Dateien weitergeleitet. Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit!

Redaktion: Jutta Blumenstein, Birgit Burk-Aßmann, Reiner Braun (ViSdP), Martin Buchhorn, Lothar Gerlach, Manuela Gücker-Braun, Rüdiger Jung, Claudia Leinweber, Andrea Müller, Ursula Schmidt.

Redaktionsschluss: für die August/September-Ausgabe: 20. Juni, für die Oktober/November-Ausgabe: 20. August.

Bildnachweis, sofern nicht unmittelbar bei den Fotos vermerkt: S. 1, 3, 24, 30/31: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de; S. 4/7–10: Privat; S. 5: Wikipedia gemeinfrei; S. 6: Marina und Jörg; S. 13: Paula Vogel; S. 18f: R.Braun; S. 20: Veranstalter; S. 22: K.Griesing; S. 26/27: A.Müller; S. 29: W.Riedel; 32: Ina Schmidt.

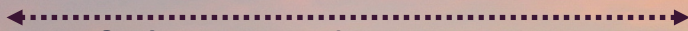
AUTO-Gottesdienst



Sonntag, 27. Juni 2021

18 Uhr

auf dem Festplatz Dautphe



mit Einführung der neuen Konfis

nähere Infos auf www.martinsbote.de

